



IN DIESER AUSGABE

SCHULE

Richtfest und Eröffnung

Lichtenbergs Schulbauoffensive geht trotz der Corona-Krise voran.

SEITE 3

EHRENAMT

Freiwilligentage

40 Mitmachaktionen sind bei den Freiwilligentagen vom 11.-20. September geplant.

SEITE 4

UMWELT

Nachhaltigkeit

Wie der Bezirk Lichtenberg Nachhaltigkeit fördert und was während der FairenWoche passiert.

SEITE 8-9

www.rathausnachrichten.de

Anzeigen: Tel. 23 27-74 25, -75 23

Redaktion: Tel. 9 02 96-33 07

Vertrieb: Tel. 23 27-74 15



Lichtenberg engagiert sich für fairen Handel und Klimaschutz.

Foto: iStock/Getty Images Plus/sarayut

Ein kostenfreier Lastenradverleih, Möbel aus recycelter Pappe, Solarmodule auf den Dächern von Schulen und Gebäuden des Bezirksamtes, Energieberatungen für Eigenheimbesitzer:innen, die Fairen Wochen und die Fairtrade-Town-Kampagne - all das sind Beiträge des Bezirkes Lichtenberg zur Nachhaltigkeit. Doch was ist Nachhaltigkeit überhaupt und wie kann das viele Gerede davon

auch in die Tat umgesetzt werden, beziehungsweise wo wird es schon umgesetzt? Das erfahren Leser:innen in dieser Ausgabe der Rathausnachrichten, die dem Thema eine Doppelseite widmet. Sie erfahren auch, was das Handeln des Bezirkes mit den Vereinten Nationen zu tun hat und wo alle praktisch mit anpacken können. Sie lernen außerdem Anja Schelchen kennen, die bezirkliche Koordinatorin für kommunale

Entwicklungszusammenarbeit. „Wir steuern dagegen, denn die Ressourcen dieser Erde sind begrenzt. Wenn wir nicht entschieden handeln, hinterlassen wir den kommenden Generationen einen erschöpften und ausgebrannten Planeten Erde“, kommentiert Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) die erfolgreichen Bemühungen seines Bezirkes. Lesen Sie mehr auf den Seiten 8-9.

Hören = Dazugehören



Seit 28 Jahren in
Hohenschönhausen

hörsysteme sommer

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

Mo - Fr 9 - 18 Uhr · www.hoersysteme-sommer.de

BEZIRKSBROSCHÜRE

Neue Ausgabe erschienen

Vielen ist sie lieb und teuer geworden: die Lichtenberger Bezirksbroschüre. Alle zwei Jahre neu aufgelegt, ist sie wie ein Lexikon über den Bezirk. Was macht die Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit in Lichtenberg aus und wer setzt sie überhaupt um? Was ist der Bürgerhaushalt und welche Beauftragten gibt es im Bezirksamt? Was macht die Kultur im Bezirk und wohin ins Grüne? Antworten auf all diese Fragen gibt die Bezirksbroschüre „Lichtenberg – vielfältig und familienfreundlich“. Ausführlich werden auf knapp 200 Seiten die Stadtteile von Lichtenberg vorgestellt, Kulturorte des Bezirkes zusammengefasst sowie traditionelle Feste und Events gelistet. Die Publikation informiert über die Organisationsstruktur der Verwaltung, die Beauftragten des Bezirksamtes sowie die Standorte der einzelnen Ämter. Eine Übersicht erklärt: Was erledige ich wo? Neben Schulen und Kindergärten sind auch die Kontaktdaten von Sportvereinen oder sozialen Einrichtungen in Lichtenberg verzeichnet. Außerdem finden sich zahlreiche nützliche Adressen, Kontakte und Kultureinrichtungen.

Die Bezirksbroschüre ist in Zusammenarbeit mit dem apercu-Verlag entstanden. Sie liegt in allen öffentlichen Einrichtungen des Bezirks aus, wie den Stadtbibliotheken, den Bürgerämtern, der Musikschule oder der Volkshochschule sowie dem Rathaus Lichtenberg in der Möllendorffstraße 6. Außerdem ist die Broschüre unter dem folgenden Link abrufbar:

www.verlag-apercu.de/publikationen/bezirksbroschuren-lichtenberg



Im Rathaus erhältlich.

Foto: BA Lichtenberg



Der Bezirk investiert in mehr Betreuungsplätze für Kinder.

Foto: KiGäNo/Judith Frenz

Spitze beim Kitausbau

Für insgesamt zwölf Kitaprojekte wurden elf Millionen Euro bewilligt

In Lichtenberg hat der Ausbau neuer Kitaplätze Priorität. Das zeigt sich nun auch in einem Monitoring der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Demnach hat der Bezirk am stärksten vom Kita-ausbauprogramm des Landes profitiert. Für zwölf Lichtenberger Projekte mit insgesamt 747 Plätzen wurden 2019 insgesamt 11 Mio. Euro bewilligt. Das ist mehr als in allen anderen Bezirken.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) sieht die Arbeit des Bezirksamtes bestätigt: „Wir sind der einzige Bezirk Berlins, der das Zertifikat „familiengerecht“ offiziell trägt. Die aktuellen Zahlen beweisen wieder einmal wieso. Weil wir zum Beispiel so engagiert den Kitausbau vorantreiben. In

den letzten drei Wochen konnte ich fast wöchentlich eine Kita eröffnen. Mein Dank geht an all die Mitarbeitenden, die die Projekte betreuen sowie die Trägereinrichtungen, die die Plätze ausbauen. Wir sind Spitze.“

Jugendstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) ergänzt: „Gemeinsam mit dem Land Berlin und den vielen Kitaträgern arbeiten wir als Bezirksamt daran, Kitaplätze für alle Kinder zu schaffen, die einen benötigen. Auch für das Jahr 2020 haben wir erhebliche Mittel für den weiteren Kitausbau beantragt.“

Das gesamte Antragsvolumen ist mittlerweile so hoch, dass sich einige Anträge des Bezirksamtes auf der Warteliste der Senatsverwaltung be-

finden.

Die Liste der Kitas, die dieses Jahr noch eröffnen, gibt Anlass zur Freude: In der Anna-Ebermann-Straße entstand ein Erweiterungsbau der Kita „Pirateninsel“ vom Träger Verein für aktive Vielfalt e.V. mit 90 Plätzen. Im Malchower Weg erweitert die Kita „Arche Noah“ vom Evangelischen Kirchenkreisverband ihr Platzangebot um 45 neue Plätze.

Und auch der Kita-Eigenbetrieb des Landes Berlin, die Kindergärten Nord-Ost, sind fleißig dabei. Im August eröffnete die 77. Eigenbetriebs-Kita in der Wartenberger Straße mit 120 Plätzen und noch in diesem Jahr folgt die Erweiterung der Kita in der Neustrelitzer Straße um zusätzliche 80 Plätze.

Rathauspark im neuen Glanz

Der Kinderspielplatz und das Wegesystem wurden erneuert

Der Rathauspark Lichtenberg ist ein Jahr lang umgestaltet worden. Der 1,8 Hektar große Park hinter dem Rathaus Lichtenberg bildet einen wichtigen öffentlichen Freiraum in Lichtenberg. Der Baumbestand und der Großteil der vor allem an sonnigen Tagen beliebten Rasenfläche bleiben deshalb weitestgehend erhalten.

„Seit Jahren waren die Neugestaltung der Spielflächen und die Beibehaltung der Qualität und des Charmes des Parks ein Wunsch vieler Anwohnerinnen und Anwohner. Der bereits vorhandene Kinderspielplatz ist nun grundsaniiert. Die große Freifläche im Süden des Parks wurde um einen großen Kin-

derspielplatz ergänzt. In die Spiel Landschaft wurden die bestehenden Bäume integriert. Die Pflanzflächen bilden mit ihren Versteckmöglichkeiten einen Teil des Spielkonzeptes“, erläutert der für Umwelt und Grünflächen zuständige Bezirksstadtrat Martin Schaefer (CDU).

Das Wegesystem wurde neu gedacht: Wege wurden saniert, neu angelegt oder sind in weniger frequentierten Bereichen für mehr Grün weggefallen. Der Weg entlang der Gedenkstätte „Blutmauer“ wird mit Laternen ausgestattet, um auch bei Dunkelheit den Park sicher durchqueren zu können. Durch das Kleinsteinpflaster vor der Blutmauer wird

auf die Bedeutung als Gedenkort hingewiesen.



Mehr Platz im Park.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Lichtenberg baut weiter

Trotz der Corona-Krise wird im Bezirk fleißig gebaut

Das Bezirksamt Lichtenberg baut und saniert weiter Schulen, Sporthallen und Sportflächen im Bezirk. Trotz der anhaltenden Corona-Krise wird auf den bezirkseigenen Baustellen gebaut, gehämmert und gewerkelt – unter Einhaltung der Hygienevorschriften und Eindämmungsverordnungen. Von den Fortschritten der Schulbauoffensive konnten sich Bezirksbürgerbürgermeister Michael Grunst (Die Linke), der auch den Bereich Hochbau steuert, und Bezirksstadtrat Martin Schaefer (CDU), unter anderem zuständig für das Schul- und Sportamt, während einer Baustellenrundfahrt durch Lichtenberg und Hohenschönhausen überzeugen. Die Tour startete im Römerweg 120 im Stadtteil Karlshorst. Dort wurden die Rohbauten für einen Schulerweiterungsbau und eine komplett neue Sporthalle besucht. Richtfest wurde am 24. August gefeiert. Die erweiterte Schule und Sporthalle sollen im Sommer 2021 eingeweiht werden. Durch die mehr als 22 neuen Räume werden in der Schule dann 624 Schüler:innen und 50 Lehrkräfte Platz finden.

Ebenso beeindruckend war der Besuch des bisher größten bezirklichen Schulbauprojektes in der Wartinstraße in Hohenschönhausen. Dort entsteht für rund 44 Millionen Euro eine neue Integrierte Sekundarschule (ISS) mit Gymnasialzweig inklusive Sporthalle. Wenn das Projekt wie geplant im Mai 2022 ans



Ende August wurde Richtfest im Römerweg 120 gefeiert. Die Einweihung folgt im kommenden Jahr.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Schulnetz geht, können hier rund 720 Schüler:innen unterrichtet werden und zahlreiche Sportvereine finden Platz zum Trainieren. Außerdem wurden während der Tour noch die Sporthalle in der Dolgenseestraße besichtigt, die für 2 Millionen Euro komplett saniert wird, sowie der Baufortschritt bei der Grundinstandsetzung eines Mehrzweckgebäudes Am Breiten Luch begutachtet. Überall geht es gut voran, auch wenn die Zeitpläne unter den jetzigen Bedingungen sportlich sind.

Sportlich ging es auch Anfang

August auf der Sportanlage in der Wartenberger Straße 123 in Hohenschönhausen zu. Nach Abschluss umfangreicher Sanierungsarbeiten für 3 Millionen Euro, wurde diese mit einem modernen Kunstrasen-Großspielfeld, einer neuen Beachvolleyball-Anlage sowie einer erneuerten 400 Meter-Bahn und Weitsprunganlage wiedereröffnet. Das Resümee von Michael Grunst und Martin Schaefer zu den Entwicklungen im Bezirk ist klar: „Lichtenberg forciert 52 Wochen im Jahr die Berliner Schulbauoffensive. Und wir sind erst am Anfang!“

INKLUSIONSPREIS

Wer wird ausgezeichnet?

Auch in diesem Jahr vergibt das Bezirksamt Lichtenberg den Lichtenberger Inklusionspreis. Für die mittlerweile sechste Auflage lautet das Motto „Inklusion durch Selbstbestimmung“. Bewerben können sich Lichtenberger Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderung, wie z.B. Werkstatt-Räte, Bewohner:innen-Räte oder auch Peer-Beratungen (Betroffene beraten Betroffene). Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ruft dazu auf Vorschläge einzusenden: „Durch manche Beschwerden von Interessenvertretungen werden wir Politiker erst auf die Probleme aufmerksam gemacht, wie beispielsweise fehlende Bordsteinabsenkungen. Menschen mit Behinderung wissen oft am besten, wo es Barrieren gibt. Wir müssen sie in wichtige Entscheidungen einbeziehen.“ Begründete Vorschläge können bis Freitag, 16. Oktober, per E-Mail oder per Post an die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Daniela Kaup, geschickt werden. Über die Vergabe entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Bezirksbürgermeisters. Die Verleihung des Inklusionspreises findet voraussichtlich am 3. Dezember, dem Internationalen Tag für Menschen mit Behinderung, statt. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Kontakt· Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Daniela Kaup,
Telefon: (030) 90296-3517,

E-Mail daniela.kaup@lichtenberg.berlin.de

LBD - Lichtenberger BetreuungsDienste gGmbH
Ein Unternehmen der Stiftung Rehabilitationzzentrum Berlin-Gat

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohngemeinschaften

- Kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge

Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23 B, 10315 Berlin

Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
lbd@lbd.berlin, www.lbd.berlin

VERLEIHUNG

Lichtenberger
Frauenpreis

Mit dem Lichtenberger Frauenpreis würdigt der Bezirk jährlich Frauen, die durch ihr Engagement in herausragender Weise für die Gleichstellung der Geschlechter wirken. Dayana Dreke wurde in diesem Jahr für ihr Engagement gegen Rassismus ausgezeichnet. Sie ist in der integrativen Jugendarbeit beim Verein SPIK tätig und leistet Antigewalt- und Bildungsarbeit zur Gleichstellung von Mädchen und Frauen. Der Sonderpreis der Jury ging in diesem Jahr an die Frauenfahrradschule für geflüchtete Frauen des Vereins Garage 10 e.V. ausgezeichnet. Zu dem ehrenamtlichen Team der Fahrradwerkstatt gehören Corinna Schweda, Doreen Thomas, Tanja Bäcker, Indra Pfister und Beatrix Pein.

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) gratulierte den Preisträgerinnen im Namen des Bezirksamtes: „Die Corona-Krise hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt und auch die „Lichtenberger Frauen*woche“ mit ihrem Highlight, der Verleihung des Lichtenberger Frauenpreises zum Internationalen Frauentag, ausgebremst. Das möchten wir nachholen. Besonders in der Krise wurde erneut deutlich, was Frauen für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft leisten und dass sie die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie wesentlich härter treffen. Dieses Jahr ehren wir erneut Frauen mit dem bezirkseigenen Preis, die sich mit viel Herzblut der Gleichstellung verschrieben haben. Wir sind ihnen für ihr Engagement sehr dankbar. Der Preis soll unsere Wertschätzung und unseren Respekt für die Arbeit der Geehrten zum Ausdruck verleihen, ihnen vor allem aber Gehör verschaffen.“ Den Preis stifteten dieses Jahr der Sportbund Lichtenberg und die Bürgerstiftung Lichtenberg. Die Verleihung der Preise findet am 25. September im Garten des Nachbarschaftshauses des Vereins für aktive Vielfalt statt.

Gleichstellungsbeauftragte Majel Kundel,

Telefon (030) 902 96 33 20,

E-Mail Majel.Kundel@lichtenberg.berlin.de

Die Freiwilligentage 2020 –
40 Mitmachaktionen in Lichtenberg

Unter dem Motto „Lern.Ort.Engagement“ finden vom 11. bis zum 20. September berlinweit die „Berliner Freiwilligentage“ statt. Dreißig lokale Akteure organisieren zusammen mit den Initiatoren, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V. und dem Tagesspiegel, viele tolle Mitmach-Aktionen in den Berliner Bezirken. Das gemeinsame Ziel: Freiwilliges Engagement ermöglichen, sichtbar machen und wertschätzen. Die Freiwilligentage sollen zeigen, was berlinweit an Engagement passiert, was möglich ist und vor allem wie vielfältig die Projekte sind.

Auch Lichtenberg macht gemeinsame Sache. Als lokaler Partner haben das Team der oskar I freiwilligenagentur lichtenberg und viele weitere Organisationen, Projekte und Initiativen rund 40 Mitmach-Aktionen in Lichtenberg während der Freiwilligentage geplant. Es werden Stolpersteine geputzt, mit Obdachlosen gekocht, Bäume gegossen, Jiddische Lieder gesungen, Webseiten gestaltet, zum Kleidertausch eingeladen. Was, wann, wie und wo stattfindet, ist auf www.oskar.berlin/lichtenberger-freiwilligentage-2020 zu erfahren. Damit es während der Freiwilligentage engagiert zugeht, braucht es jetzt nur noch interessierte Bürger:innen. Alle sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Gemeinsames Ziel ist es, den Lern.Ort. Lichtenberg zu beleben. Die Frei-



Engagierte Lichtenberger:innen gesucht.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg

willigenagentur Lichtenberg lädt ein: „Finden Sie eine Aktion, die Sie anspricht, melden Sie sich an und machen Sie mit. Tun Sie damit etwas Gutes – anderen Menschen, dem Gemeinwesen und sich selbst.“ Zum Auftakt der Freiwilligentage wird am 11. September, ab 15 Uhr, ins Kunsthaus 360° am Prerower Platz 10 eingeladen. Lichtenberger Musiker:innen spielen auf, kostenfreie

Kreativangebote wie Blaudruck, Korbflechten oder Siebdruck laden zum Mitmachen ein und ab 17 Uhr gibt es Kartoffelsuppe á la Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke), dem Schirmherrn der Freiwilligentage. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Hygieneauflagen auf 50 begrenzt. Anmeldung notwendig unter:

info@oskar.berlin oder (030) 746 85 87 40

Woche der Generationen

Seit 2015 ist Lichtenberg der einzige familiengerecht zertifizierte Bezirk

„Familie ist überall dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen“, dies ist ein Grundsatz der Familienpolitik im Bezirksamt Lichtenberg. Seit 2018 gibt es hierfür ein Netzwerk, das sich aus verschiedenen Ressorts des Bezirksamtes, freien Trägern und der Lichtenberger Senior:innenvertretung zusammensetzt. Vor einem Jahr fand ein Fachtag zum Thema Mehrgenerationenhäuser statt. Daraus resultierte die Idee,

ein Angebot für alle Altersstufen und Familienformen zu entwickeln – die Woche der Generationen. Sie findet dieses Jahr zum ersten Mal vom 5. bis 10. Oktober statt. Das Ziel der Veranstaltung ist es, die Belange und Interessen der unterschiedlichen Familienformen und Senior:innen ins Blickfeld zu rücken, Familien-, Kinder-, Jugend- und Seniorenfreundlichkeit auf allen Ebenen zu fördern und damit die Familien in ihrer heuti-

gen vielfältigen Form zu stärken. Die Besucher:innen sind eingeladen, sich gegenseitig etwas aus ihrem Leben zu erzählen, ein Signal gegen Vereinsamungs- und soziale Isolationstendenzen zu setzen und vor allem eine unterhaltsame Woche mit Mitmachaktionen zu erleben. Startschuss ist um 14 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte in der Einbecker Straße. Ein Highlight wird die geführte App-Tour durch Karlshorst. www.woche-der-generationen.de



Ökumenischer Gottesdienst mit den Pfarrern Darius Auglys und Mindaugas Kairys aus Jurbarkas, Pfarrerin Sapna Joshi (Paul-Gerhardt-Gemeinde). Bild: Bezirksamt Lichtenberg

Herzliche Kontakte nach Jurbarkas

Zu Gast bei litauischen Freund:innen

Unsere siebenteilige Serie über Lichtenbergs Partnerstädte gibt Einblicke in gemeinsame bezirkliche Bemühungen, die Partnerschaften lebendig zu gestalten. Teil sechs der Serie informiert über die Partnerschaft mit Jurbarkas, eine der ältesten Städte in Litauen. Im November 2017 unterzeichneten Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und sein litauischer Kollege Skirmantas Mockevičius in Lichtenberg eine Vereinbarung über die Fortsetzung der Zusammenarbeit für die Jahre 2018-2020.

Wenn der Bürgermeister der Gemeindeverwaltung Jurbarkas, Skirmantas Mockevičius, über die Partnerschaft zu Lichtenberg spricht, dann hört es sich nach einer sehr vertrauten Zusammenarbeit an. Er betont die intensiven und langjährigen Kontakte nach Berlin: „In drei Jahren, also 2023, sind es bereits 20 Jahre Städtepartnerschaft. Dabei dürfen wir auch die Verbindungen mit verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen, religiösen Verbänden sowie Privatpersonen nicht vergessen. Die enge Freundschaft mit ihnen genießen wir sehr. Das ist eine wunderbare Möglichkeit, Projekte direkt zu besprechen und Ideen auszutauschen.“

Ein besonders gutes Beispiel für die Zusammenarbeit ist der gemeinsame, ökumenische Gottesdienst, der 2018 stattfand. Sowohl den Lichtenberger:innen als auch den Bürger:innen von Jurbarkas ist dieser sehr gut in Erinnerung geblieben. Er wurde gemeinsam mit den Pfarrern Darius Auglys und Mindaugas Kairys sowie Sapna Joshi, der Pfarrerin der

Berliner Paul-Gerhardt-Gemeinde gefeiert. Das Treffen der Pfarrer:innen aus Jurbarkas und Berlin bot eine gute Möglichkeit, das geistliche und gesellschaftliche Wirken der Kirchengemeinden gegenseitig kennenzulernen. Ebenso gab es Gelegenheit, sich über aktuell laufende Projekte zu informieren, wie die kurz vor der Fertigstellung stehenden Familienhäuser in Jurbarkas.

Im August 2019 nahm eine Lichtenberger Delegation am Stadtfest der Region Jurbarkas teil. Der im Vorjahr begonnene Austausch wurde fortgesetzt und gemeinsam mit Pfarrer Mindaugas Kairys informierte man sich vor Ort über den Stand der Entwicklung des Smalininkai Kindertageszentrums in Jurbarkas. Das Zentrum, in einem ehemaligen sowjetischen Kindergarten, wurde außen und innen umfassend renoviert. Im Haupttrakt wird ein Tageszentrum für Kinder- und Jugendliche untergebracht und ein Bildungszentrum für Familien in prekären Lebenslagen eingerichtet. Ebenfalls konnte das ehemalige Kantorhaus der Gemeinde vollständig renoviert und 2018 eingeweiht werden. Als Familienkrisenzentrum ist es mit fünf Frauen und 14 Kindern mittlerweile voll belegt. Michael Schleusener, Amtsleiter des Straßen- und Grünflächenamtes in Lichtenberg, präsentierte dort das globale Lernprogramm „Die Erde mein Zuhause“ des Berliner Vereins „MyTheo e.V.“, wo er ehrenamtlich tätig ist. Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst ist sehr zufrieden mit den Früchten, die die Zusammenarbeit hervorbringt.

www.jurbarkas.lt, www.ejf.de
www.skirsnemune.com

Wir pflegen ein gutes Miteinander

Umzug in ein Seniorenheim?



Bei uns sind Sie in besten Händen:
Familiäre Atmosphäre, ein betreuter Lebensabend in Gemeinschaft, fachkundige und freundliche Mitarbeiter, neue Freunde sowie zahlreiche Freizeitangebote.
Schauen Sie sich am besten einmal um.

Verbund
Lichtenberger
Seniorenheime
Tel. 030 515 921 12
www.vls-berlin.de



IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

RATHAUS NACHRICHTEN  **LICHTENBERG**

FLORIAN POPOW

☎ 030 / 23 27 75 23

@ florian.popow@berlinerverlag.com

FRANK KNISPEL

☎ 030 / 23 27 74 25 | 📞 0172 / 5 90 14 81

@ frank.knispel@berlinerverlag.com

rathausnachrichten.de

Familienbetrieb seit 1990

Persönliche Beratung und Hilfe
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorgeberatung

Fordern Sie kostenlos unsere Informationsschrift an.

BESTATTUNGEN
Barbara Plehn 

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33, 13055 Berlin,
gegenüber dem Ärztehaus

Friedrichshain
Landsberger Allee 48, 10249 Berlin,
gegenüber dem Krankenhaus

☎ (030) 971 055 77 Tag & Nacht

BSW-Partner



BILDUNG

Unterstützung für das Alpha-Bündnis

Es ist schwer vorstellbar: Über 30.000 Lichtenberger:innen können nicht richtig lesen und schreiben. In Deutschland trifft es jeden achten erwachsenen Menschen. Das Thema ist aktueller denn je, doch im Fokus der Öffentlichkeit stehen Betroffene bisher selten. Die Politik in Lichtenberg hat reagiert. Im Bezirk macht ein Alpha-Bündnis seit nunmehr drei Jahren auf das Thema aufmerksam und entwickelt Unterstützungsangebote.

Julius Weissenborn, Koordinator des Alpha-Bündnisses in Lichtenberg, ist zufrieden mit der bisherigen Entwicklung. Grund dafür sind unter anderem niedrigschwellige Lernangebote, wie sie seit kurzem in der Begegnungsstätte Roberto angeboten werden. Die ersten erfolgreichen Vermittlungen von Betroffenen an das MEDIPLUS-Bildungswerk, wo sie jetzt Lesen und Schreiben lernen, stimmen ebenfalls optimistisch. Das öffentliche Interesse an dem Thema steigt: „Unser Bündnis besteht mittlerweile aus 15 engagierten Einrichtungen und politischen Entscheidungsträger:innen im Bezirk, die sich für die Entstigmatisierung von Analphabetismus einsetzen und Betroffene unkompliziert unterstützen“, so Weissenborn. Potential sieht der Koordinator vor allem in der Sensibilisierung von bürgernahen Einrichtungen wie Familienzentren, Bürgerämtern und Sozialämtern. Durch den Erwerb eines sogenannten „Alpha-Siegels“ würden sich diese langfristig auf die Bedürfnisse von Betroffenen einstellen können. Das geschieht durch die Verwendung von leichter Sprache, Wegeleitsystemen und Mitarbeiter:innenschulungen. So kann im großen Umfang etwas zur Teilhabe von Betroffenen beigesteuert werden. Das Job-Center Lichtenberg hat im letzten Jahr als erste Einrichtung Lichtenbergs das Alpha-Siegel erworben. Julius Weissenborn hofft, dass andere nachziehen. Interessierte, Initiativen und andere Akteure sind eingeladen, sich anzuschließen. Infos per E-Mail:

alpha.lichtenberg@vav-hhhausen.de



Diskussionspunkte auf dem ersten Ausbildungsgipfel.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Ein voller Erfolg

Lichtenbergs erster Ausbildungsgipfel mit guten Lösungsansätzen

Die Corona-Pandemie hat zuletzt vieles verändert: Schülerpraktika in Betrieben, Ausbildungsmessen, Vorstellung- und Beratungsgespräche wurden vielfach abgesagt oder zunächst verschoben. Der Bewerbungsprozess läuft wahrscheinlich nicht immer ganz glatt.

Deshalb organisierte das Büro für Wirtschaftsförderung für das Bezirksamt Lichtenberg am 24. August 2020 den ersten Ausbildungsgipfel, um gemeinsam diese Situation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erörtern und dazu beizutragen, dass dringend benötigte Lehrstellen in Lichtenberg gesichert und geschaffen werden. Eine gute berufliche Bil-

dung ist und bleibt eine wesentliche Säule für die Fachkräftesicherung.

Berichtet wurde von den Aktivitäten der Unternehmen zur dualen Ausbildung in Corona-Zeiten, es gab eine breite Diskussion zu Sorgen und Problemen rund um das Thema Ausbildung. Es sollte aber nicht nur beim Austausch bleiben, sondern auch konstruktive Lösungsansätze gefunden werden: Unternehmen wurden über die Unterstützungsangebote wie Förderprogramme des Landes Berlin und des Bundes informiert, Akteure und Netzwerke, die Unternehmen bei der Fachkräftesicherung mit passfähigen Angeboten unterstützen, stellten sich vor.

Zuletzt wurden konkrete Schritte vereinbart, die nachhaltig wirken sollen. Dazu gehört, dass sich Unternehmen häufiger in den Berufsschulen vorstellen, oder Schüler:innen konkrete Berufssituationen ausprobieren zu lassen. Letzteres funktioniert vor Ort oder digital mit VirtualReality-Brillen. Als nächstes heißt es die Vorschläge in die Tat umzusetzen. Dabei wird das Bezirksamt den lokalen Akteur:innen weiter den Rücken stärken, Veranstaltungen zur Vernetzung unterstützen und die Kommunikation der Wirtschaftskräfte vor Ort verstetigen. Denn der erste Ausbildungsgipfel soll nicht der letzte gewesen sein.

„Komm in die Gänge“

Berufsorientierung live – direkt am Fahrrad: Das bietet das kostenlose EU-geförderte Projekt „Komm in die Gänge“ arbeitslosen Frauen und Männern ab Oktober 2020. Teilnehmen können nicht-erwerbstätige Erwachsene mit einem Mindestalter von 25 Jahren. Insbesondere nicht-erwerbstätige Geflüchtete sind zum Mitmachen eingeladen, um gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden unter fachlicher Anleitung in den Lichtenberger Profi-Werkstätten zu lernen, wie man Räder professionell repariert und recycelt.

Neben Werkbänken, Schraubstö-

cken und Luftkompressoren finden interessierte Schrauber:innen das Handwerksgerät vor, das auch von professionellen Zweiradmechaniker:innen der Fahrradtechnik bei ihrer Arbeit genutzt wird. Im Rahmen des Projekts werden auch die Lastenräder des Bezirksangebots „Lotte kommunal“ gewartet. Neben der technischen Basisqualifizierung werden außerdem Bewerbungstrainings, Workshops zur Gesundheitsförderung sowie Hilfe bei der Bewältigung von Alltagskrisen angeboten.

Drei Werkstätten haben sich als

Lernorte zusammengeschlossen: die „Garage 10“ in der KULTSchule (Sewanstraße), die von Gangway betriebene Kiez-Radwerkstatt im „Welseclub“ in Hohenschönhausen sowie die Fahrradwerkstatt der bildungsmarkt vulkan & waldenser gmbh.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

Anmeldung bei Silke Schenke, sschenker@bildungsmarkt.org, Tel.: 030-54979022

Lichtenbergs erster Gesundheitsbericht

Welche Faktoren die Gesundheit belasten und wo es Hilfe gibt

Es bleibt eine Ungerechtigkeit - die soziale Lage beeinflusst immer noch den gesundheitlichen Zustand der Menschen. Konkret heißt das, dass sozial benachteiligte Menschen ein höheres Risiko haben zu erkranken als Menschen, die zum Beispiel ökonomisch bessergestellt sind. Umwelteinflüsse wie Lärm, saubere Luft oder wohnortnahes Stadtgrün wirken sich ebenso auf die Gesundheit aus.

Wenn Armutsgefährdung und erhöhte Umweltbelastungen innerhalb einer Region zusammenkommen, potenziert sich die Belastung für die Menschen vor Ort.

Besteht zudem ein Mangel an ambulanter ärztlicher oder pflegerischer Versorgung, ist es dort ganz besonders wichtig, ergänzende Versorgungsangebote zu schaffen.

Diese Erkenntnisse werden im ersten Lichtenberger Gesundheitsbericht hervorgehoben. Im August hat das Bezirksamt Lichtenberg seinen ersten Gesundheitsbericht vorgelegt und dabei viele ähnli-

che Handlungsfelder beim Ausbau von Versorgungsangeboten für die Lichtenberger:innen identifiziert.

Lichtenbergs Gesundheitsstadträtin Katrin Framke (parteilos, für die Linke) unterstreicht weitere wichtige Handlungsfelder für ihre Abteilung, die sie aus dem nun vorliegenden Bericht ableitet: „Auch die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung stellt die Gesellschaft und das Bezirksamt Lichtenberg vor Herausforderungen. Mit steigendem Lebensalter geht neben einer Häufung chronischer Beschwerden auch eine höhere Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig zu werden einher.“

Der Bezirk Lichtenberg kann zwar die gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht im Alleingang ändern, doch er bündelt bereits jetzt wichtige Ressourcen, zum Beispiel im Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbund. Dieser bringt Pflegeeinrichtungen, Ärzt:innen, Therapeut:innen, Beratungsstellen und kommunale Sozialhilfeträger

zusammen, um eine ganzheitliche und bedarfsgerechte Versorgung und Betreuung älterer Menschen zu ermöglichen.“

Der aktuelle Gesundheitsbericht untersucht auch Risikoverhaltensweisen der Lichtenberger:innen. Konsum von Tabakprodukten und Alkohol, aber auch fehlende Bewegung und Übergewicht fallen dabei häufig als Ursache für Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Lungenkrebs und Leberkrankheiten auf.

Das macht deutlich, dass die Prävention und Aufklärung über den regelmäßigen Konsum von Suchtmitteln verstärkt werden müssen, und dass in diesen Bereichen noch Verbesserungsbedarf besteht.

Einige nützliche Maßnahmen, wie beispielsweise ein Werbeverbot, können jedoch nur auf Landes- und Bundesebene geregelt werden.

Die Lektüre des Berichts lohnt sich, denn viele weitere Aspekte wie die Apothekendichte oder die Hebammenversorgung werden darin beleuchtet.

CORONA-FOLGEN

Blut wird knapp: Spender:innen gesucht

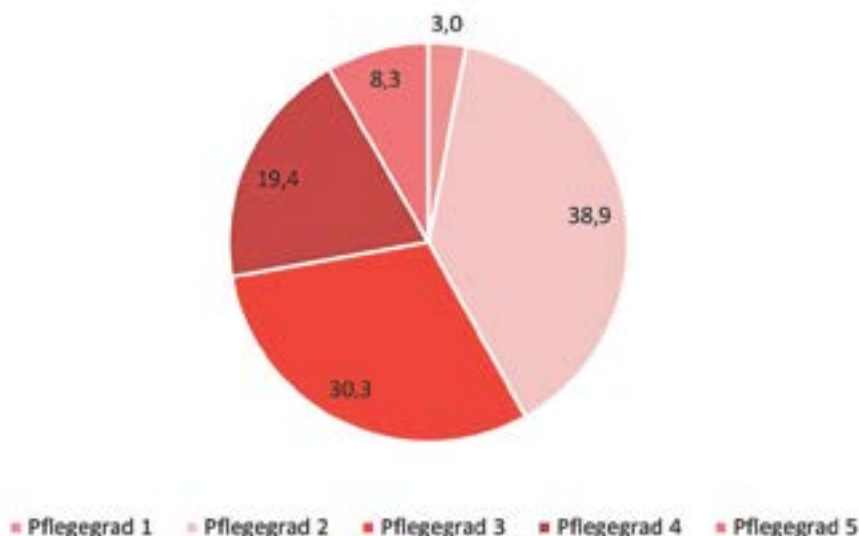
In Berlin fehlt Blut. Die Versorgung mit Blutkonserven ist gegenwärtig extrem angespannt.

„Über fast alle Blutgruppen hinweg kann die Patienten:innenversorgung nur noch für einen halben bis einen Tag garantiert werden. Normalerweise sollten dies drei bis fünf Tage sein“, erläutert Susanne von Rabenau vom DRK Nord-Ost die Situation. „Wir führen dies unter anderem auf die heißen Tage zurück, während solcher Hitzeperioden ist die Spendenbereitschaft meist rückläufig.“ Außerdem können aufgrund der Corona-Pandemie nach wie vor nicht alle Räumlichkeiten genutzt werden, in denen die Spendetermine üblicherweise stattfinden. Aktuell sind die Spendenzahlen teilweise um bis zu 10 -20 % eingebrochen.

„Wir rufen darum gesunde Menschen dringend zum Blutspenden auf“, so Rabenau. Hintergrund ist die kurze Haltbarkeit von Blutpräparaten von maximal 42 Tagen, einige Präparate sind lediglich vier bis fünf Tage haltbar. In Berlin und Brandenburg werden täglich 600 Blutspenden benötigt, um den Bedarf von Kliniken und anderen Medizinischen Versorgungszentren decken zu können. Etwa 20 Prozent der Blutkonserven fließen allein in die Onkologie. In Berlin gibt es sowohl stationäre als auch mobile Blutabnahme-Stationen. Blutspender:innen müssen mindestens 18 Jahre alt und gesund sein. Spendenwillige mit Symptomen werden nicht zur Blutspende zugelassen. Bei der ersten Spende sollte ein Alter von 65 nicht überschritten werden. Bis zum 73. Geburtstag ist derzeit eine Blutspende möglich, vorausgesetzt der Gesundheitszustand lässt dies zu. Bei einer ärztlichen Voruntersuchung wird die Eignung zur Blutspende jeweils tagesaktuell geprüft. Eine Übertragung von SARS-CoV-2 durch Blut ist nicht möglich. Für die Blutspende muss vorab stets ein Termin reserviert werden.

www.blutspende.de oder über die kostenfreie Hotline 0800 11 949 11 sowie terminreservierung.blutspende-nordost.de/

Abbildung 37: Anteil der Pflegebedürftigen Lichtenberger*innen in den einzelnen Pflegegraden 2017⁷⁷(in Prozent)



ENERGIEEFFIZIENZ

Tipps für klimafreundliche Gebäude

Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Hauptstadt und mehr Nachhaltigkeit braucht Berlin unter anderem energieeffiziente Gebäude, die mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Die Verbraucherzentrale Berlin e.V. und das Bezirksamt Lichtenberg starteten gemeinsam das Modellprojekt „ZuHaus in Berlin – Lichtenberg“. Finanziert wurde das Projekt mit Mitteln der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. In der ersten Projektphase von Oktober 2019 bis Mai 2020 wurden kostenfreie und anbieterunabhängige Gebäude- und Solarchecks für Eigenheime in Alt-Hohenschönhausen und in der Siedlung Wartenberg angeboten. Sie beinhalteten Empfehlungen zur Dämmung, zum Fenstertausch, zur Heizung und Nutzung von Solarenergie. Eigenheimbesitzer:innen erhielten dabei Tipps, wie Energie gespart werden kann. In der zweiten Phase soll die Umsetzung der Energiesparmaßnahmen unterstützt werden. In online-Räumen soll ein Austausch zwischen Hausbesitzenden untereinander und mit Fachexpert:innen initiiert werden. Dabei geht das Bezirksamt einen neuen Weg und nutzt die online-Nachbarschafts-Plattform nebenan.de. Beim „Online-Treff – zuHaus in Berlin“ ist ein Austausch mit anderen Hausbesitzenden und Expert:innen möglich.

Ein Baum für jedes Bett

Lichtenberg bewirbt sich um den Titel „Fairtrade-Town“ und stärkt den fairen Handel und faire Beschaffung im Bezirk. Eine gute Gelegenheit eine der vielen Lichtenberger Firmen vorzustellen, die schon lange fair und nachhaltig handeln. Manche von ihnen überraschen zudem mit außergewöhnlichen Produktideen. Wie zum Beispiel ein preisgekröntes Bett aus Wellpappe.

Das Unternehmen ROOM IN A BOX designt Möbel aus recycelter Wellpappe, die sich durch stabiles Design, Funktionalität und Nach-



Fair und nachhaltig

Anja Schelchen ist Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik und betreut die Fairtrade-Town Kampagne im Bezirksamt Lichtenberg. Grund genug sie zum Thema Nachhaltigkeit zu befragen:

Anja, alle reden davon, doch was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist ein Begriff der ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammt. Es wurde der Grundsatz eingeführt, dass nicht mehr Bäume gefällt werden dürfen als nachwachsen können. Dieser Grundsatz gilt mehr denn je.

Und was sind die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen?

Diese Ziele wurden 2015 verabschiedet. Oftmals wird auch von der Agenda 2030 gesprochen, da die Zielmarke das Jahr 2030 ist. Im Wesentlichen geht es darum, folgendes gemeinsam zu erreichen:

- Beendigung von Armut, Hunger und Bekämpfung von Ungleichheiten

- Sicherung eines guten und gesunden Leben für alle
- Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen
- Schutz der Menschenrechte

Wie kann ein Bezirk Nachhaltigkeit fördern? Und können wir als Lichtenberger: innen da mit anpacken?

Gerade die kommunale Ebene ist angesprochen. Einige Beispiele: Wir können uns überlegen, was wir wo und wie einkaufen, unter den Stichworten regional und saisonal. Wir können recyceln, über alternative Mobilitätskonzepte nachdenken und Energie sparen. Wir können in unseren Kiezen durch Bäume gießen zum Erhalt der Natur beitragen. Das alles mit dem Ziel nachhaltig zu agieren. Viele weitere Ideen finden sich übrigens auch auf 17Ziele.de. Auch das Bezirksamt ist im Rahmen der Agenda 2030 aktiv: zum Beispiel durch die sieben Städtepartnerschaften, die Flotte-Kommunal, im Themenbereich nachhaltige Energie

oder auch durch die Initiative Fairtrade-Bezirk zu werden.

Was hat der faire Handel damit zu tun?

In vielen Weltläden wurden schon in den 80er Jahren faire Produkte angeboten, um die Rechte von Produzent:innen im globalen Süden zu stärken, auf gerechte Arbeitsbedingungen und faire Löhne zu achten. Der faire Handel trägt somit direkt zur Agenda 2030 bei. Gut zu erkennen am Fairtrade-Siegel.

Einige werden sagen, dass das doch eh nichts bringt.

Viele Menschen engagieren sich hier bei uns und auch in Lichtenberg schon sehr lange für globale Gerechtigkeit. Das ist sichtbar! Vielleicht machen die Menschen ja mal bei der einen oder anderen Aktion mit? Alleine durch den Kauf von fair gehandelten Produkten könne alle dazu beigetragen, Armut zu bekämpfen.



Das faire Bett.

Foto: Room in a box

nachhaltiges und faires Handeln in ihre Produktionsprozesse einzubringen. Deshalb ist es so wichtig, dass sich möglichst viele Unternehmen an der Kampagne beteiligen. Das kommt den Kund:innen entgegen, denn Produktion und Auftragsvergabe unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten gewinnt immer mehr an Bedeutung, da die Kundschaft verstärkt faire und nachhaltige Produkte nachfragt. Wie sich Unternehmen beteiligen können, erfahren sie unter „Fairtrade-Town“ auf www.upl-lichtenberg.de.

Faire Woche in Lichtenberg

Am 11. September startet die diesjährige Faire Woche

Was brauchen wir für ein gutes Leben? Was trägt der faire Handel zum Wandel zu einer nachhaltigen Lebensweise bei? Das sind Fragen, der sich die diesjährige sogenannte Faire Woche widmet. Sie findet vom 11. bis 25. September 2020 statt. Sie trägt das Motto „Fair statt Mehr, #fairhandeln für ein gutes Leben“ und dreht sich um das 12. Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen: „Nachhaltiger Konsum und Produktion“. Das Bezirksamt Lichtenberg beteiligt sich selbstverständlich auch an der Woche, gemeinsam mit Initiativen und Akteur:innen aus dem Bezirk. Die Woche bietet eine prima Gelegenheit sich an das Thema Nachhaltigkeit und fairer Handel heranzutasten oder sein Wissen noch weiter auszubauen.

Folgende Veranstaltungen sind besonders zu empfehlen:

Fairer Handel, nachhaltiger Konsum – Was ist das eigentlich? Eine Ausstellung mit dem Titel Fair Denken – Kreativ Handeln: Konsum mit Köpfchen ist vom 11. bis 18. September in der Kiezspinne FAS e.V., Schulze-Boysen-Str. 38 zu sehen.

Geht es noch fairer? Ja, auch im Beachvolleyball. Faire Matchbälle werden am 14. September von 14 bis 19 Uhr in der Beachzone Lichtenberg getestet, mit Beteiligung der Europameister und dem Bezirksbürgermeister Michael Grunst in



Faire Bälle in Berlin.

Foto: Sport handelt Fair

Kooperation mit: Sportleistungszentrum Berlin, Beachzone Lichtenberg und Kampagne #sposhandeltfair.

Süß aber bitter? Das muss nicht sein. Die Verbraucherzentrale Berlin wird am S-Bahnhof Lichtenberg einen Stand zum Thema faire Schokolade anbieten, unterstützt von der Bezirksamtsinitiative „Fairtrade-Town“. Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne anja.schelchen@lichtenberg.berlin.de, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik im Bezirksamt.



Faire Blumen. Foto: TransFair e.V. (Christoph Köstlin)



Faire Baumwolle. Foto: TransFair e.V. (Didier)

MOBILITÄT

Mit Lastenrad statt Auto durch Lichtenberg

Lichtenberg verleiht in Kooperation mit dem Projekt fLotte des ADFC Berlin an kommunalen Ausleihstationen wie Bibliotheken, Stadtteil- und Familienzentren kostenfrei Lastenfahräder. Mittlerweile kann man elf dieser Räder in Lichtenberg mieten. Das Projekt flotte-kommunal ist ein praktisches Beispiel dafür, wie Klimaschutz im Bezirk möglich ist. Es trägt zum Erreichen der Berliner Klimaschutzziele bei und wird aus Mitteln des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 (BEK) finanziert. Mit den wohnortnahen klimafreundlichen Mobilitätsangeboten sollen die verkehrsbedingten Emissionen im Bezirk gesenkt werden. Mit stetem Erfolg wie eine aktuelle Auswertung beweist.

Insgesamt haben sich schon 709 Nutzer:innen für den Verleih registriert, von denen 571 Lastenräder gebucht und genutzt haben, teils mehrfach. Damit wächst die Zahl der Nutzer:innen stetig. Mehr als 800 Buchungen wurden allein innerhalb eines Jahres vorgenommen.

Im Schnitt wurden mit einem geliehenen Rad bei einer Buchung in Lichtenberg 22 km zurückgelegt. Rund 37 Prozent der Befragten (entspricht 90 Nutzer:innen) hätten die Fahrt sonst mit einem Pkw gemacht. In Kombination mit den Angaben zu den gefahrenen Kilometern – im Schnitt 22 km – lässt sich auch ableiten, wie viele gefahrene Pkw-Kilometer durch fLotte-kommunal eingespart werden konnten.

So konnten bei den Befragten rund 1.260 Pkw-Kilometer eingespart werden. Legt man diese Werte auf die tatsächlichen Buchungen in den beiden Pilotbezirken Lichtenberg und Spandau um, kommt man zu dem Ergebnis, dass berlinweit durch das Angebot von fLotte - kommunal insgesamt rund 12.720 Pkw-Kilometer eingespart werden konnten.

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke), freut das: „Damit retten wir nicht die Welt, es ist aber der stete Tropfen, der den Stein höhlt.“

Schule als Solarbetrieb

Diesen Sommer hat sie sicher problemlos nachhaltigen Strom produziert, die neue Photovoltaikanlage der Brodowin-Grundschule in der Liebenwalder Straße 106 Solarmodule erzeugen dort seit ein paar Monaten Strom aus Sonnenenergie, der direkt in den Schulbetrieb fließt.

70 Prozent des Eigenstromanteils der Schule sollen so gedeckt werden, bei einer installierten Leistung 30 kWh. Laut Prognose werden es insgesamt 25.800 kWh im Jahr. Solare Stromerzeugung ist für Lichtenberg



Brodowin-Grundschule.

Foto: BA Lichtenberg

ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Denn 2010 verabschiedete die Bezirksverordnetenversammlung das berlinweit erste lokale Klimaschutzkonzept.

„Wir hatten uns damals bis zum Jahr 2020 viel vorgenommen“, sagt Bezirksbürgermeister Michael Grunst, „Vor allem gemeinsam mit lokalen Akteuren CO2-Emissionen zu reduzieren. Die Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Bezirksamtes und die der Brodowin-Grundschule tragen dazu bei.“

FESTIVAL OF LIGHTS

Rathauspark
leuchtet erstmals

Wie bereits auf Seite 2 der Rathausnachrichten berichtet, strahlt der Rathauspark Lichtenberg seit Kurzem in neuem Glanze.

Doch nicht nur, weil er komplett saniert wurde, sondern auch weil er am Freitag, 18. September 2020, beleuchtet werden soll. Von 20 bis 24 Uhr wird der Park im Rahmen der Reihe „Kiez im Licht“ bunt angestrahlt. Unter hoffentlich klarem Sternenhimmel können dann Besucher:innen, Neugierige und Hobbyfotograf:innen den Park von einer ganz neuen Seite kennenlernen.

Das gesamte Farbenspektrum findet sich dann in der Dunkelheit des Parks wieder. Die Lichtinstallation ist Teil des berlinweiten „Festivals of lights“ (www.festival-of-lights.de). In den letzten beiden Jahren wurde das Rathaus Lichtenberg angestrahlt, dieses Jahr wird mit dem Park ein neuer Ansatz ausprobiert.

Der Bezirk Lichtenberg ist zum 5. Mal in Folge bei dem beliebten Spektakel dabei, bei dem vom 11. bis 20. September Lichtkunstinszenierungen an 86 Standorten in Berlin geplant sind. Bei sämtlichen Veranstaltungen gilt die Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands von 1,50 Metern und der geltenden Corona-Regeln.

Mehr Informationen
festival-of-lights.de



Kinderrechte-Konferenz im Rathaus Lichtenberg 2019 anlässlich 30 Jahre Kinderrechtskonvention.

Foto: Gerd Böhle

Sich mit Kreide Gehör verschaffen

Viele Mitmachaktionen zum Weltkindertag am 20. September

Am 20. September 2020 ist Unicef-Weltkindertag – trotz und gerade wegen Corona sollte dieser gefeiert werden. Denn auch Kinder leiden stark unter den Einschränkungen, die die Pandemie mit sich bringt. Und Kinderrechte geraten schnell in Vergessenheit, wenn es um große gesamtgesellschaftliche Ereignisse geht. Umso wichtiger ist es, sie sichtbar zu machen. Das will der diesjährige Weltkindertag schaffen, indem er zu einer Mitmach-Aktion auf Straßen und Plätzen einlädt, denn die großen Kinderfeste müssen leider ausfallen. Normalerweise nutzen Kinder- und Jugendorganisationen diesen Tag, um mit Demonstrationen,

Festen und anderen Veranstaltungen auf die Lage der Kinder weltweit aufmerksam zu machen.

Dieses Jahr ruft das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen Unicef Kinder dazu auf, mit Kreide ihre Straßen zu gestalten und darzustellen, wie sie sich ihre Umgebung vorstellen. Wie soll ein neuer Spielplatz aussehen oder die Nachbarschaft insgesamt?

Was wünschen sich Kinder, um sich in ihrer Umgebung wohl zu fühlen. Was wird nicht gehört? Das alles soll erst mit Kreide auf

die Straße und danach ins Netz. Die Street-Art-Kunstwerke sollen in den Sozialen Medien geteilt werden – egal ob von den Kindern selbst oder etwa Eltern, Nachbar:innen oder Freund:innen. Auch Passant:innen dürfen ein Bild machen, um es in die digitale Welt zu tragen. Alles unter dem Hashtag: #wiestarkwäredasden. Es können also wirklich alle mitmachen. Alles, was es braucht, sind eine Straße und etwas Kreide, um den inzwischen 66. Weltkindertag zu begehen. Inzwischen wird er in 145 Staaten gefeiert.

Eule zugeflogen – Kreatives Fundstück am Rathaus

Buddy-Bär erhält überraschenden Zuwachs

Sehr überrascht und angetan waren die Mitarbeitenden des Büros für Wirtschaftsförderung über ein Fundstück der besonderen Art. Eine Eule ist dem beliebten Buddy-Bär vor dem Lichtenberger Rathaus zugeflogen. Unbekannte haben den sehr farbenfrohen Vogel aus Keramik auf seiner rechten Pfote abgesetzt.

Der lustige Vogel schien sich – nicht nur farblich – mit dem Buddy-Bären verbunden zu fühlen.

Dieser steht seit dem Jahr 2013 vor dem Rathaus Lichtenberg als Zeichen für den „bärenstarken“ Wirtschaftsstandort Lichtenberg und zeigt, für alle sichtbar, die Wertschätzung des Bezirkes für seine Unternehmer:innen.

Hierzu gehören auch die zahlreichen Unternehmen der Kreativwirtschaft, die derzeit sehr mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen haben. Da Eulen in der Mythologie als Symbol für Weisheit

gelten, ist zu hoffen, dass dieser ungewöhnliche Gast den Lichtenberger:innen in der aktuellen Zeit als Glücksbringer dient.

Im Rathaus Lichtenberg fühlt sich der Kauh zwar sehr wohl, aber sollte der oder die Eigentümer:in seine Eule doch zwischenzeitlich vermissen, darf sie gern im Büro für Wirtschaftsförderung im Rathaus Lichtenberg in der Möllendorffstraße 6 in Raum 208 abgeholt werden.



Der Buddy-Bär und die Eule. Foto: BA Lichtenberg

Wir sind für euch da!

Kieztreffs in Lichtenberg und Hohenschönhausen mit neuen Gesichtern

In den letzten Monaten hat sich in der Lichtenberger Gemeinwesenarbeit einiges verändert. So hat die Stadtteilarbeit in Alt-Lichtenberg ein neues Gesicht bekommen: Thais Vera Utrilla ist die neue Leiterin des sozialen Treffpunktes Kieztreff UNDINE in der Hagenstraße 57. Ihre Vorgängerin Anett Vietzke ist seit Juli die neue Geschäftsführerin des SOZIALWERKES des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e.V. Der Kieztreff UNDINE ist eine Einrichtung eben jenes Trägers. Ob Fragen zu Mieten, Sozialem oder der Rente, Elternaustausch, Spielgruppe und Flohmärkte, nachbarschaftliche Foto- oder Filmworkshops - der Kieztreff UNDINE hat vielfältige Angebote für die Nachbarschaft. So können sich zum Beispiel im September interessierte Bürger:innen für den spannenden nachbarschaftlichen Dokumentarfilmworkshop „Neue Nachbarn, neue Zukunft“ anmelden. Gemeinsam soll dabei Kiezgeschichte über die Lebenswege und -erfahrungen der Anwohner:innen sichtbar gemacht werden. Gefilmt wird mit dem Handy. Während der Freiwilligentage Lichtenberg lädt der Kieztreff außerdem am Dienstag, 15. September, von 13 bis 16 Uhr zu einer „Bücher- und Medienaustauschbörse“ in den Garten der Hagenstraße ein. Alle können sich beteiligen oder mit eigenen Ideen und Projekten die Arbeit des Kieztreffs bereichern.

Neu ist auch der Träger der Stadt-



Thais Vera Utrilla, neue Leiterin vom Kieztreff Undine und Thomas Potyka und Fabian Behling vom „Guten Pol“ (v. r.n.l.).
Foto: Hernán Marchese

teilkoordination in Hohenschönhausen Süd. Bis Ende des letzten Jahres war Sabine Kanis von Albatros-Lebensnetz gGmbH Stadtteilkordinatorin. Sie leitet nun den Kieztreff Lebensnetz in der Anna-Ebermann-Straße.

Das Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V. hat dafür die Trägerschaft der Stadtteilkoordination übernommen. Stadtteilkordinator:innen sind jetzt Thomas Potyka und Fabian Behling. Sie geben ihrer Arbeit den programmatischen Namen „DER GUTE POL“ und sitzen in der Küstriner Straße 39. Ihr

Netzwerk spinnt sich jedoch durch ganz Alt-Hohenschönhausen – flexibel und erfrischend polarisierend, immer mit dem Blick auf das Gute, auch im Schlechten! Enge Zusammenarbeit besteht mit dem Kieztreff Lebensnetz, der Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen e.V. und den sozialen Treffpunkten Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“ sowie dem neuen Nachbarschaftstreff an der Seefelder Straße. DER GUTE POL verwaltet den Kiezfonds mit Geld für die Nachbarschaft, bietet Gesprächsformate an und informiert über aktuelle Entwicklungen.

ANTIKES

Flohmärkte zum Tag der Deutschen Einheit 2020

Zwei Tage lang können auch dieses Jahr Interessierte Antikes beim Einheitsmarkt auf der Trabrennbahn Berlin Karlshorst erwerben. Am Samstag, 3. Oktober 2020 und Sonntag, 4. Oktober 2020, ist er wieder da, der Riesenflohmärkte „old thing market“. Bekannt für seine gepflegte und entspannte Atmosphäre geht der old thing market mit einem ausgeklügelten Corona-Sicherheitskonzept an den Start. Von Glück kann man reden, dass die weitläufige Trabrennbahn seit drei Jahren sein neues Zuhause ist. Das 3,7 km² große, offene Pferdesportparkgelände nahe dem S-Bhf. Karlshorst bietet genug Platz, um mit Abstand den Flohmarkt besuchen zu können.

Für ein kultiviertes und sorgenfreies Feilschen und Gustieren hält Berlins größter Marktvent in Sachen Antiquitäten, Sammeln und Secondhand ein Besucherleit- und Zählsystem bereit. Der Trödel-Parcours führt über die gepflegten Sammelstände mit Antiquitäten, Büchern, Schallplatten, Spielzeug und Schmuck im Entré über die Design- & Möbelstände im großen Oval der Rennbahn bis hin zur Sammlerbörse mit Briefmarken, Münzen und Ansichtskarten. Zutritt zum Markt erhalten nur registrierte Personen. Die Eintrittspreise liegen zwischen 5 € (Preview ab 5 Uhr morgens), 2,50 € (von 9 und 16 Uhr) und 1 € (ab 16 Uhr).

<https://oldthing.de/riesenflohmärkte>



Für Sammler.

Foto: oldthing.de

FILMREIHE

Kino für alle! 3 Termine - 3 Filme - 3 Orte

In einer Filmreihe zeigt KINO FÜR ALLE! von August bis Oktober 2020 drei spannende Filme an drei unterschiedlichen Orten von Hohenschönhausen. Die Kinoreihe ist ein Fortsetzungsprojekt der Mitmachwerkstatt „Die Mischung macht's“ und wird von Stadtlichter, PLATTE MACHEN für Hohenschönhausen und den Stadtteilkordinationen von Hohenschönhausen organisiert, um das Zusam-

menleben in Hohenschönhausen zu stärken. Der erste Film mit Fokus Hohenschönhausen, „Heimspiel“, über die Eisbären Berlin, lief erfolgreich am 28.8. im Garten des Kieztreffs Lebensnetz. Am 18.9. wird „Die Architekten“ von Peter Kahane (DDR, 1990), ein Film mit dem Fokus DDR, im Garten des SPIK e.V., Am Berl 13, gezeigt. Filmstart ist 19.30 Uhr. Der Film handelt von jungen Architekt:in-

nen, die ein pulsierendes Zentrum in einem Neubauviertel erschaffen wollen, aber an den staatlichen Behörden scheitern. Am 23.10., um 17.00 Uhr, läuft der Film „Fritzi – Eine Wendewundergeschichte“ (D u.a., 2019) mit dem Fokus Familie, im Cinemotion, Wartenberger Str. 174. Vor dem Film findet ein kostenloser zweistündiger Stop-Motion-Workshop für Kinder ab 8 Jahren statt. Eintritt frei!

AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE

FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Junius-Str. 64A
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fenmpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Bürgerstübchen, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herbert-Tschäpe-Str. 2-4
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Kosmetikstudio „Schönheitsfleckchen“, Alt-Friedrichsfelde 88
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTschule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Kosmetikstudio Laura, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amitola Karlshorst, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafe und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlshorst Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mambo Cocktaillbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 13

LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningenstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstr. 13
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » CAP Markt, Rüdigerstr. 75
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volksolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

& ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schulze-Str. 71
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

RUMMELSBURG

- » Potpourri Design & Manufaktur, Lückstr. 44
- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spitastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chivan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Elsen Apotheke, Weitingstr. 73



Die Ausstellung „Umbruch Ost“ ist bis zum 31. März 2021 in der Volkshochschule Lichtenberg zu sehen.

Foto: VHS Lichtenberg

„Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“

Schlaglichter auf 30 Jahre deutsche Einheit

Die Ausstellung in der Margarete-Stepfin-Volkshochschule Lichtenberg (Paul-Junius-Str. 71) wirft Schlaglichter auf 30 Jahre deutsche Einheit. Im Zentrum stehen dabei die Umbruchserfahrungen der Ostdeutschen. Die Schau thematisiert mit Bildern und Texten die Erwartungen und das Vertrauen, das die Ostdeutschen mit der Wiedervereinigung verbunden hatten. Sie ruft die innerdeutsche Solidarität und Hilfsbereitschaft in Erinnerung.

Erzählt wird von den Neuanfängen und Aufbrüchen, wie auch vom Willen, die SED-Diktatur aufzuarbeiten. Sie dokumentiert die Verzweiflung, die mit dem wirtschaftlichen Zusammenbruch und dem Anstieg der Arbeitslosigkeit einherging und die Verlusterfahrungen und Ängste, die die 1990er Jahre in Ostdeutschland prägten. Themen sind die Gleichzeitigkeit von Sanierung und Rückbau der ostdeutschen Städte, die Situation der Frauen und Familien, eine Jugendkultur zwischen Techno, Punk und Rechtsradikalismus.

Die Schau präsentiert auf 20 Tafeln zeitgenössische Bilder namhafter Fotografen wie Daniel Biskup, Paul Glaser, Harald Hauswald und Ann-Christine Jansson. Die Aus-

stellungskonzeption sowie -Texte stammen von dem Historiker und Publizisten Stefan Wolle. Herausgeber sind die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer. Zeitzeugeninterviews des Norddeutschen Rundfunks, die über QR-Codes abgerufen werden können, ergänzen die Texte.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 31. März 2021. Geöffnet ist Mo-Fr von 10 – 20 Uhr (außerhalb der Ferienzeiten). Der Eintritt ist frei.



Foto: Museum

Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15
Der Bezug ist kostenlos.

Das Projekt Groß-Berlin

Sonderausstellungen zum 100-jährigen Jubiläum Berlins



Sonderausstellung Familie Ziethen/ Bild oben Künstlerische Zeitspuren.



Oskar Ziethen. Fotos: Museum Lichtenberg

Die Schaffung von Groß-Berlin am 1. Oktober 1920 ist eines der bedeutsamsten Ereignisse in der Geschichte Berlins. Mit Sonderausstellungen erinnert das Museum Lichtenberg im Jubiläumsjahr an dieses Ereignis, das die politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt bis in die Gegenwart prägt. Die beiden Ausstellungen: „Oskar Ziethen und das Projekt Groß-Berlin“ sowie „Künstlerische Zeitspuren - 100 Jahre Lichtenberg in Groß-Berlin“ werden ab September im Museum gezeigt.

Die Ausstellung „Oskar Ziethen und das Projekt Groß-Berlin“ ist der Lichtenberger Beitrag zu dem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm „Großes B – dreizehn Mal Stadt“ und wurde von der Stiftung Lotto Berlin gefördert. Autor und Kurator Jürgen Hofmann stellt darin erstmals den Beitrag und Anteil des Lichtenberger Oberbürgermeisters am Projekt Groß-Berlin vor. Oskar

Ziethen gehörte zu den entschiedenen Verfechtern einer Großkommune. Hatte er zuvor Lichtenbergs Weg zu einer Großstadt vor den Toren Berlins erfolgreich befördert, erkannte er doch die Notwendigkeit des Zusammengehens der acht Städte und zahlreichen Landgemeinden und Gutsbezirke im Großraum Berlin. Sein Einsatz zur Sicherung von Wald- und Grünflächen – heute würde von Umweltpolitik gesprochen werden – folgte der Überlegung, wohnortnahe Erholungsflächen für die Stadtbevölkerung zu schaffen. Seine Bestrebungen zur Herbeiführung eines Lastenausgleichs zwischen den Kommunen des Berliner Ballungsraums richteten sich auf gerechte Bedingungen bei der schulischen und gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung. Oskar Ziethens Amtszeit endet 1920 zum Zeitpunkt der Gründung von Groß-Berlin.

In der Ausstellung „Künstlerische Zeitspuren - 100 Jahre Lichtenberg in Groß-Berlin“ des Graphik-Collegium Berlin e.V. gehen 33 Künstler:innen in den heutigen und ehemaligen Ortsteilen Lichtenbergs auf Spurensuche und zeigen Lichtenberg als einen historisch gewachsenen und vom Wandel geprägten Bezirk. Mit Skizzenbuch und aufmerksamen Augen waren sie unterwegs und geben ihre Eindrücke wieder, die sie in der Wohn-, Industrie- und Verkehrslandschaft ebenso gesammelt haben, wie in Parks, in der Natur und bei ihren Begegnungen mit den im Großbezirk lebenden Menschen. Das Graphik-Collegium e.V., der in Lichtenberg entstandene und auch ansässige Verein feiert in diesem Jahr sein fünfjähriges Bestehen.

Die Sonderschauen im Museum Lichtenberg sind Di – Fr und So von 11 bis 18 Uhr geöffnet und noch bis zum 18. Juli 2021 zu besuchen.

VOLKSHOCHSCHULE

Von Acting bis Zumba

Wieder etwas für die eigene Gesundheit tun? Seine kreativen Fähigkeiten entdecken und beim Malen oder Zeichnen weiterentwickeln? Der deutschen Geschichte nachspüren oder eine neue Sprache lernen? Antworten hat das neue Kursangebot der Margarete-Steffin-Volkshochschule Berlin-Lichtenberg. Im Herbstsemester stehen über 680 Kurse in sechs Themenfeldern zur Auswahl. Für alle Kurse gelten besondere Hygienebedingungen, angepasst an die jeweiligen Unterrichtsorte.

Zum Thema „100 Jahre Groß-Berlin“ werden zwei Stadtwanderungen angeboten. Ab Oktober laden das Deutsche Historische Museum und die Volkshochschulen mit der Reihe „Alles Geschichte?!“ dazu ein, sich bei Führungen Aspekte der deutschen Geschichte im europäischen Kontext zu erschließen.

Rund 170 Kurse u.a. Literatur, Theater, Tanz, Malen/Zeichnen, Foto/Film und musikalische Praxis erwarten kulturinteressierte Teilnehmer:innen. Neu ist der Workshop „Camera-Acting“, der Grundlagen der Arbeit vor der Kamera vermittelt. Zum neuen Gesundheitsprogramm gehören Bildungsurlaubskurse in Qi-Gong um fit und gesund im Beruf zu bleiben sowie eine Ernährungsberatungsreihe. Ab September beginnen Kurse in 13 Fremdsprachen von Arabisch bis Vietnamesisch für Anfänger bis Fortgeschrittene. Wieder möglich ist die Anmeldung für Integrationskurse, Deutschkurse für Geflüchtete, Mittelstufenkurse (Sprachniveau B2, C1), Einbürgerungstests und Sprachtests zur Einbürgerung.

Für die berufliche Bildung stehen Anwendungen diverser Betriebssysteme, Grafik, Bildbearbeitung, Videoschnitt und der Umgang mit Social Media Plattformen zur Auswahl. Die Kurse im Bereich Grundbildung/Alphabetisierung verfolgen das Ziel, den Teilnehmer:innen zu ermöglichen, sicherer im Umgang mit Lesen, Schreiben und Rechnen zu werden.

BÜRGER:INNENSPECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)

Mittwoch, 9. September, von 15 bis 17 Uhr

Ort bitte telefonisch erfragen (030) 902 96 30 01

Ohne telefonische Anmeldung / Weitere Informationen: 90 296 -30 01



Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Kevin Hönicke (SPD)

Donnerstag, 24. September, 15-30 bis 17-30 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 213

Telefonische Anmeldung: 90 296 -80 01



Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)

Krankheitsbedingt entfällt die Bürger:innensprechstunde bis auf Weiteres

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 205

Telefonische Anmeldung unter: 90 296 -40 01



Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Martin Schaefer (CDU)

Dienstag, 22. September, 17 bis 18.30 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 218

Online-Sprechstunde: Dienstag, 29. September, 18 bis 19 Uhr

Anmeldung über: <https://meet.jit.si/> / Kennwort: RathausLichtenberg

Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 01



Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203

Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -63 01

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr

Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 306

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

Jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

BERATUNG IM RATHAUS

Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Rathaus Lichtenberg, Raum bitte an der Information erfragen

Voranfragen telefonisch möglich: Tel. 97 60 51 97



Hilfe und Beratung für Familien.

Foto: Familienbüro Lichtenberg

EIN ERFOLGSREZEPT

Drei Jahre Familienbüro

Vor drei Jahren im Sommer 2017 öffnete das erste Familienbüro in Lichtenberg seine Pforten. Seitdem unterstützen, beraten und begleiten die Mitarbeiterinnen Familien im Bezirk am Standort Große-Leege-Straße 103 in Alt-Hohenschönhausen. Der Geburtstag in diesem Jahr konnte nur in kleiner Runde gefeiert werden.

Dabei gäbe es genug Grund einmal ordentlich auf den Putz zu hauen, denn das Büro ist ein Erfolgsrezept: Rund 20.000 Familien wurden bis heute im Familienbüro begrüßt. Im engen Austausch mit der zuständigen Bezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos, für die Linke) wurde dieser Erfolg zum Anlass genommen eine Erweiterung des Familienbüros zu entwickeln. Diese startet nun im November – erstmal als zusätzliches mobiles Angebot, das an verschiedenen Orten im Bezirk zu finden sein wird.

Das mobile Familienbüro kommt dann in die Lichtenberger Kieze und vernetzt sich jeweils mit den dort ansässigen Einrichtungen wie Familien- oder Stadtteilzentren. Unbürokratisch, niedrigschwellig und schnell zu erreichen. Das heißt, auch Eltern in Karlshorst oder Neu-Hohenschönhausen haben bald einen weniger weiten Weg, um die Angebote des Familienbüros nutzen zu können.

Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass die Beratungen, wenn gewünscht auch anonym ablaufen können. Insbesondere die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art wird oft und gerne in Anspruch genommen. Seit dem Aus-

bruch der Corona-Pandemie läuft die Arbeit im Familienbüro etwas anders, aktuell sind die Mitarbeitenden nur mit einer vorherigen Terminvergabe zu erreichen oder wie gewohnt per Telefon, E-Mail oder auch per WhatsApp.

Tel 030 902 96 70 80

RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.
www.rathausnachrichten.de

GEMEINSAME HERAUSGEBER:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Alte Jakobstraße 105 · 10969 Berlin

REDAKTIONEN:

Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)
Katja Reichgardt
Katrin Großmüller (Layout)
E: redaktion@rathausnachrichten.de
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
T: (030) 90 29 6 - 33 10
E: pressestelle@lichtenberg.berlin.de
Prokop Bowtromiuk – Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion:
Anke Ziebell, Katja Dallmann

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

VERLAG:

BVZ Anzeigenzeitung GmbH
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin
Geschäftsführung:
Holger Friedrich

ANZEIGEN:

BVZ Berliner Medien GmbH
Geschäftsführer: Holger Friedrich
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin
T: (030) 23 27 - 74 21 · F: - 74 94
E: werbung@rathausnachrichten.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Straße 65 · 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Geschäftsführer: Steffen Helmschrott
und Holger Friedrich
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin
www.berliner-zeitungsdruck.de

*Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
der Herausgeber gestattet.
Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2019*





Michael Grunst ließ es sich nicht nehmen, die Urkunde persönlich zu überreichen.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg

ENTDECKUNGSREISE

Schönheiten der Natur entdecken

Zu einer Entdeckungsreise von Naturdenkmälern in Karlshorst lädt das Umweltbüro Lichtenberg Interessierte am Sonntag, 27. September 2020, ein. Naturdenkmäle sind von der Natur hervorgebrachte, imposante Gebilde, die nicht nur aufgrund ihrer Schönheit, Seltenheit oder Eigenart, sondern auch wegen ihrer wissenschaftlichen, landeskundlichen oder naturgeschichtlichen Bedeutung unter besonderem Schutz gestellt werden können. Ziel ist es, diese Besonderheiten in Natur und Landschaft langfristig zu erhalten.

Naturdenkmäle bieten nicht nur Schönheit und Anmut für das menschliche Auge, sondern sind zum Teil wertvoller Lebensraum für viele andere Organismen. Bäume oder Baumgruppen, Findlinge oder Pfuhe können als Naturdenkmal ausgewiesen werden. Berlinweit gibt es mehr als 600 Naturdenkmäle, im Bezirk Lichtenberg sind mehr als 40 Bäume als Naturdenkmäle ausgewiesen. Die Erkundungstour der Lichtenberger Naturdenkmäle startet am 27.9. um 14 Uhr, Treffpunkt ist der S-Bhf. Karlshorst, Ausgang Treskowallee. Die Wanderung endet voraussichtlich gegen 17 Uhr an der Straßenbahn-Haltestelle Treskowallee/HTW. Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Gruppengröße zwingend erforderlich. Telefon: (030) 92901866 oder E-Mail: info@umweltbuero-lichtenberg.de

Die glorreichen Sieben

Bundespräsident übernimmt Patenschaft für Lichtenberger Knirps

Der kleine Joaquin wusste noch gar nicht so richtig wie ihm geschah, als Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ihm Mitte Juli eine besondere Urkunde verlieh. Diese stammte direkt vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Der hat für den neun Monate alten Lichtenberger Knirps die Ehrenpatenschaft übernommen.

Eingefädelt hatte diese Patenschaft Joaquins Mutter Ulrike T. persönlich – denn die Patenschaft wird nicht automatisch verliehen, sondern muss extra beantragt werden. Und sie braucht einen guten Grund. Oder sieben gute Gründe.

Der Bundespräsident übernimmt nämlich für Joaquin die Patenschaft, weil er das siebte Kind der Familie Thielicke ist. Michael Grunst wollte es sich nicht nehmen lassen, die Familie persönlich zu besuchen und die Urkunde sowie Geschenke zu überreichen. Das Bild, das sich ihm

bei der Familie bot, war zauberhaft, wie die Orgelpfeifen aufgereiht und herausgeputzt erwarteten den Bezirksbürgermeister sieben fröhliche, aufgeweckte und putzmuntere Kinder: Robin (15), Marika (13), Lucian (11), Amelie (9), Saira (7), Quentin (2) und eben Joaquin. Nur Joaquins Papa Mirko war an dem Tag arbeiten.

Der Austausch mit Ulrike T. hat Michael Grunst besonders beeindruckt: „Viele Kinder zu haben ist in unserer Gesellschaft oft mit Vorurteilen behaftet – genauso oft zu Unrecht. Denn viele Familien entscheiden sich bewusst für mehr als ein Kind und das ist eine mutige und zu respektierende Entscheidung“.

So auch bei dieser Lichtenberger Familie. Alle sieben waren Wunschkind und Mutter Ulrike hat sich als Sozialpädagogin bewusst dazu entschieden, keines der

Kinder in die Kita zu schicken, sondern sie in der Anfangszeit selbst zu betreuen. Bei aller Freude und dem Glück einer Großfamilie, gibt es natürlich auch Herausforderungen, besonders in Zeiten von Corona, als es hieß mehreren schulpflichtigen Kindern online-Unterricht zu ermöglichen.

Dafür beteuern die älteren Kinder fast einstimmig, dass einem halt nie langweilig wird mit so vielen Geschwistern. Und was wünscht sich Ulrike T. zu ihrem runden Geburtstag: „Dass die Kinder mir als Band ein paar Musikstücke spielen, genug sind sie ja.“ Im September kommt die Familie zu Besuch ins Lichtenberger Rathaus, als Gegenbesuch quasi.

Der Bundespräsident übernimmt die Ehrenpatenschaft eines Kindes traditionell immer dann, wenn es das siebte der Eltern oder eines Elternteils ist.

Lese- und Theaterspaß zur Einschulung

Anfang August war es wieder soweit: Rund 3.000 Erstklässler:innen wurden dieses Jahr an knapp 40 Schulen in Lichtenberg eingeschult.

Vom Bezirk gab es passend zum Schulstart wieder etwas in die Schultüte: eine Einladung in die Bibliothek und einen Besuch im Theater an der Parkaue. Überreicht wurden die Gutscheine von den einzelnen Schulleiter:innen im Rahmen der Einschulung.

Die Stadtbibliothek verfügt über einen umfangreichen Bestand an Bilderbüchern, Leselernbüchern, Sachbüchern und interaktiven Medien, die Kindern den Einstieg in die neue schulische und digitale Lernwelt erleichtern.

Außerdem ist das Angebot inzwischen auch im Netz verfügbar. Mit Filmen, interaktiven Geschichten, E-Books und Hörbüchern sind altersgerechte digitale Medien auch von zu Hause zugänglich.

„Ich freue mich sehr, dass Erstklässler:innen auch dieses Jahr wieder in den Genuss unserer Einschulungsgeschenke kommen.“

Mit dieser Aktion wollen wir Kindern die Freude am Lesen nahebringen und sie an Kultur heranzuführen – und das schon möglichst früh“, sagt Michael Grunst (Die Linke), Lichtenberger Bezirksbürgermeister.

„Ich hoffe, dass die Eltern mit ihren Kindern den Theatergutschein

einlösen und unsere Schulanfänger:innen zu langjährigen Bibliotheksfans werden.“



Bunter Schulstart.

Bild: formbund

FRAUENFÖRDERPLAN

Für mehr
Gerechtigkeit

Der Frauenförderplan des Bezirksamtes Lichtenberg für die Jahre 2020 bis 2026 ist beschlossen und wurde von Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Simone Richter, Frauenvertreterin des Bezirksamtes, unterzeichnet.

Männer und Frauen sind gleichberechtigt, so steht es in Artikel 33 Abs. 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Dieses Gleichstellungs- und Gleichbehandlungsgebot von Männern und Frauen verpflichtet jede Dienststelle in Berlin einen Frauenförderplan aufzustellen, der nach dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG) jeweils für sechs Jahre gültig ist. Ausgewählte Maßnahmen aus dem Lichtenberger Plan sind die Förderung familienfreundlicher Arbeitszeiten und Teilzeit auch auf solchen Arbeitsplätzen für die es bislang eher schwierig war, wie zum Beispiel in Leitungspositionen. Bei längerer Abwesenheit, etwa durch Elternzeit und Langzeiterkrankung wird außerdem ein Kontaktmanagement entwickelt. Zudem sollen alternative Arbeitsformen wie Tele-Arbeit und mobiles Arbeiten ausgeweitet und gefördert werden.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, einen Frauenförderplan auf den Weg zu bringen, der unsere Beschäftigten bei den täglichen Herausforderungen unterstützt. Familie, Kindererziehung, Pflege, Beruf, privates Engagement und die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unter einen Hut zu bringen ist nicht immer leicht“, erklärte Simone Richter bei der Unterzeichnung.

Und Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ergänzt: „Frauen befinden sich in unserer Gesellschaft nach wie vor in einem Spagat zwischen Familie, Kindern, Pflege von Angehörigen und dem eigenen Berufsweg. Als zertifizierte familiengerechte Kommune und größter Arbeitgeber im Bezirk Lichtenberg ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für uns nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern soll sich zu einer bestehenden Kultur in der Lichtenberger Bezirksverwaltung weiterentwickeln.“



Foto: Bild-image images/Seeliger

BVG-Rufbusse kommen nach Lichtenberg

Gute Nachrichten für alle Bus- und Bahnnutzer:innen in Lichtenberg: Die BVG plant ab sofort die Erweiterung ihres Rufbus-Netzes - vor allem in den Ostbezirken

Ein erstes Konzept liegt jetzt dem Senat vor. Laut diesem Entwurf soll der Rufbus in erster Linie als Zubringer fungieren. In Bereichen mit schlechter ÖPNV-Versorgung soll er Lücken schließen und Fahrgäste möglichst direkt zur Tram, S- oder U-Bahn bringen. Voraussetzung zur Nutzung des Angebotes ist ein Fahrschein für Bus oder Bahn, der dann durch den Kauf eines Rufbus-Tickets erweitert wird.

Simple Rezept

Das Grundprinzip wäre das gleiche wie beim Sammeltaxi BerlKönig,

das allerdings nur in den Innenstadtbereichen unterwegs ist. Eine Fahrt lässt sich per App buchen, ein Computer berechnet die Route so, dass mit wenigen Umwegen möglichst viele Fahrgäste zusteigen können.

Die Kosten sind bei diesem sogenannten Ridepooling-Angebot geringer als bei Taxifahrten. Wie sinnvoll das ökologisch ist, gilt zumindest für Innenstadtfahrten als umstritten. Die Kosten für die Rufbus-Tickets sollen demnach bei 1,50 Euro liegen. Eine entsprechende Ausschreibung zum Aufbau dieses

Services soll nach aktuellen Berichten der BVG noch in diesem Jahr starten. In einer Pilotphase soll der Rufbus neben Lichtenberg auch in Marzahn und Treptow-Köpenick erprobt werden. Zuvor war eine Beendigung des Ridepooling-Projekts aus Kostengründen im Gespräch. Ein erster Aufschub wurde zunächst bis Ende Juli gewährt. Dann gab die BVG bekannt, dass das Sammeltaxi BerlKönig doch noch bis Ende Oktober durch die Innenstadtkieze fahren soll.

Dieser Text entstand mit Unterstützung des Berliner Verlags.

SICHERHEIT

Bundesweiter Warntag

Wenn am 10. September die Sirenen in der Nachbarschaft heulen, dann sollten sich Lichtenberger:innen nicht erschrecken, denn das ist nur ein Probealarm. Der bundesweite Warntag wird jährlich an jedem zweiten Donnerstag im September durchgeführt. Dazu werden in ganz Deutschland sämtliche Warnmittel erprobt. Pünktlich um 11 Uhr werden zeitgleich in

allen 16 Ländern, in den Landkreisen und in den Kommunen mit einem Probealarm die Warnmittel wie beispielsweise Sirenen und Lautsprecherwagen ausgelöst. Zudem wird mit der Warn-App NINA (Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundes) eine Probewarntmeldung versendet. Ziel ist es, dass sich die Bürger:innen mit der Warnung in Notla-

gen auskennen und wissen, was nach einer Warnung zu tun ist. Mit jeder Warnung erhalten die Menschen in der Regel Empfehlungen, was sie zu ihrem Schutz tun können oder wo sie weitere Informationen erhalten. Darüber hinaus können sie sich online auf den jeweiligen Websites der Landesinnenministerien erkundigen.

[bundesweiter-warntag.de](https://www.bundesweiter-warntag.de)